

Die Beschlüsse des Juliplenums ins Leben umsetzen

Auf richtigen Kurs

Ein denkwürdiges Ereignis wurde für die Wirtschaft der Landwirtschaft das Juliplenum (1978) des ZK der KPdSU. Seine Beschlüsse und der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Breschnew, auf diesem Plenum wurde von den Ackerbauern und Tierzüchtern unseres Sowchos weitgehend erörtert und einmütig gebilligt.

Zwischen den zwei historischen Stufen in der Entwicklung der Landwirtschaft des Landes — dem Märzplenum (1965) und dem Juliplenum (1978) des ZK der KPdSU sind etwas mehr als 10 Jahre verlossen, und doch sind in dieser Zeitspanne, ohne zu übertreiben, grandiose Anderrungen eingetreten.

Die vielzweigige Wirtschaft veränderte sich in eine große spezialisierte. Jetzt gehört der Sowchos „Progrès“ gleichberechtigt der starken Getreideproduktionsvereinigungen für Schweinefleisch. Die Intensivierung dieses Tierzuchtzweiges und seine Überführung auf industrielle Grundlage führen auf der beschleunigten Entwicklung des Futtermaterials und der Futterbereitung.

Erneuerlich verstärkte die materialtechnische Basis des Sowchos, erhöhte sich das berufliche Können und die Qualifikation der Kader. Jetzt sind mehr als die Hälfte aller in der Pflanzenzucht beschäftigten Mechanisatoren, Traktorenisten und Maschinisten erster Klasse, 56 Prozent aller Werktätigen der Farmen Meister der Tierzucht erster und zweiter Klasse, und 31 von den 40 Lehrern und Spezialisten der mittleren Produktionsabschnitte haben Hoch- und Fachmittelschulbildung.

In seinem Bericht auf dem Juliplenum des ZK der KPdSU unterstrich Leonid Iljitsch Breschnew, daß die gegenwärtige Agrarpolitik der Partei die Leninsche Strategie und Taktik der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus sei. Ein in dieser Richtung entwickeltes sich die Wirtschaft. Davon zeugen Zahlen.

Allein in den sechs letzten Jahren vergrößerte sich die Produktion von Schweinefleisch um 700 Tonne, von Milch um mehr als 10 Tonne, die Futterbeschaffung — um 3 695 Tonne

und die verbesserten Bedingungen der Haltung und Fütterung wurde die Frist des Absetzens der Jungtiere auf 45 Tage verkürzt. Demgemäß werden jetzt die Ferkel besser aufgezogen, die Geschwindigkeit der Tiermast ist höher geworden.

Die Tiere werden in einem modernen Komplex gemästet, wo alle zutreibenden Arbeitsvorgänge automatisiert sind. Die Tiere, die dorthin kommen, erreichen in 120 Tage ein Gewicht von 105–110 Kilo. Die tagesschnittliche Gewichtszunahme eines Tieres beträgt 40–450 Gramm und bei den besten Mastern — 500–550 Gramm aus.

Die Schweinezücht unserer Wirtschaft verlegt aber noch über große Reserven und Möglichkeiten. Das sind die weitere Spezialisierung, die Vervollkommnung der Mechanisierung und Automatisierung, die Verbesserung der Fütterung. Zur Zeit sind in der Farm zwei Reproduktionsräume, der zweite Mastkomplex für 6 000 Tiere, drei Stationen für Absetzferkel, für gelte und trüchtige Mütter, ein Quarantänarium im Bau begriffen. Für ihre Inbetriebnahme wird der Sowchos im Jahr 1985 schon 2 400 Tonne Schweinefleisch produzieren und den Endbestand der Schweine auf 24 000 bringen.

Das Wachstum und die Intensivierung des Zweiges werden zusätzliche Faktoren erfordern. Daher wird die Organisation der Sowchos allein an Tagesabteilungen der Hochschulen 15 künftige Spezialisten.

30 Prozent der gesamten Warenproduktion unserer Wirtschaft machen die Erzeugnisse der Milchtierzucht aus. Nicht von ungefähr schenken wir der Entwicklung dieses Zweiges besondere Beachtung. Zur Zeit führen wir die künstliche Besamung der Kühe ein, schaffen einen Kontrollhof und einen raseren Kern der Herde. In nächster Zukunft wollen wir den Milchtrag auf über 2 500 Kilo je Kuh bringen. Dazu wird die Spezialisierung der Milchfarmen beitragen. Auf einer Farm werden wir die Melkherde halten, auf einer anderen die Remontegruppe und die Färsen.

Alles, was auf dem Gebiet der Tierzucht vorgemerkt ist, läßt

sich nur unter einer Bedingung — bei Vergrößerung der Futterproduktion — verwirklichen. In dieser Hinsicht ist vieles geleistet. Das wichtigste ist die Dreifelder-Futterfruchtfolge, um 40 Prozent im Vergleich zur Jahresdurchschnittlichen Kennzahl des 9. Planjahres vergrößerten sich die Beschaffungen von Heu, um 90 Prozent — die von Weikslage. Einen bedeutenden Platz nehmen in der Fütterung der Tiere Weikslage, Konzentrate, Vitamingrünmehl und Beilmischungen ein.

In dieser Richtung muß noch vieles getan werden. Es ist notwendig, bis Ende des Rayonplanjahres zusätzlich die Fünffelder und die Sechsfelderfruchtfolgen zu erschließen, die Ackerbaukultur zu erhöhen, damit nicht nur in günstigen Jahren sondern immer mindestens 20 Zentner Getreide je Hektar erhält, und selbstverständlich die Futterzubereitung vervollkommen.

In der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs schreiten Kommunisten, erfahrene Werktätige der Felder und Farmen: die Meister des Maschinenmelles, Mitglieder des Rayonpartei-Komitees Sikken Machambetov, der Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ und des Ordens des Roten Arbeiters Manap Jurkubajew, der Schweinezüchter und Träger des Ordens „Arbeitsruh“ III. Klasse Fjodor Jarmolitsch, der Kombiführer Alexander Lejner, der Traktorenist und Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Uassy Serjullin und Aman Bajaschew, die Futtermeisterin, Trägerin des Ordens des Roten Arbeiters, Frieda Semjina.

Die Arbeitserfahrungen der Schrittmacher des Wettbewerbs werden in Schulen der kommunistischen Arbeit studiert, weitgehend popularisiert, und es ist gesetzmäßig, daß die Rekorder, von gestern heute zur Norm für alle werden.

Das Juliplenum des ZK der KPdSU stellte den Werktätigen die großen Aufgaben und ich bin überzeugt, daß wir sie erfolgreich erfüllen werden. Denn die Pläne der Partei sind unsere Pläne.

Stanislaw KOWALJOW,
Sowchodirektor
Gebiet Kokschtelaw

Der Stimme des Gewissens folgend

Nach der Demobilisierung fuhr Alexander Schütz nach Ekibastus. Er hatte das Recht, die Elektrolok zu fahren, in Balchasch, wo er früher gewohnt hatte, war er Maschinist. Hier, in Ekibastus, wies man den Burischen in die Komsozolen- und Jugendbrigade von Nikolai Petrow ein. Anfänglich war Alexander Lokführergehilfe. Er mußte sich unter den neuen Verhältnissen erst umsehen, das Scheitern die Spezialisierung der Junglinge zur Halde und zum Tagebau studieren.

In der Brigade haben sich tüchtige Jungs zusammengefunden. Sie hatten ihre eigenen Traditionen: Ehrlich und hingebungsvoll zu arbeiten, zu lernen und die Erfahrungen der Neulinge zu übermitteln.

Jetzt leitet Alexander Schütz selbst ein Komsozolen- und Jugendkollektiv, das die Elektrolok 36E-2M Nr. 207 bedient. Als die Brigade zum Wettbewerb gab man ihr eine Lok, die gerade aus der Reparatur gekommen war.

Viele sagten damals: „Auf solch einem Karren werden wir nicht weit kommen.“

„Kopf hoch! Wir werden euch aus dem Tagebau mit unserer Diesellok herausheulen“, scherzten ihre Kollegen.

Die Elektrolok war aber tatsächlich schlecht überholt. Und nur, weil die Maschine in zuverlässige Hände geriet, hat die Lok die fünf Jahre nicht einmal aus dem Tagebau

herausgeschleppt zu werden. Umgekehrt, die Elektrolok funktionierte einwandfrei und die Brigade ist tonangebend für andere.

Das junge Kollektiv folgt strikt der Tradition, die in der Brigade der Elektrolok Nr. 136 von Nikolai Petrow gepflegt wurde. Die Kollektivmitglieder wetteifern miteinander. Die Brigade Alexander Schütz hat ihre Halbjahre überholt. Sie hat den Halbjahresplan vorfristig erfüllt und arbeitet mit einem Monat Vorsprung.

Das wichtigste ist hier die Verbundenheit, die Freundschaft des Kollektivs, wo jeder für die allgemeine Sache sorgt. Einmal meldete der Maschinist Boris Ossipow, daß sich eine Buchse überhitzt habe. Also, Aufenthalt in der Arbeit, ein paar Stunden Stillstand?

Alles wurde aber ganz einfach erledigt. Ossipow setzte sich auf Fahrrad und holte eine neue Buchse ungeachtet dessen, daß er eine Schicht abgearbeitet hatte. Gerade diese Unrast bei beliebiger Sache, die Selbstlosigkeit in der Arbeit unterscheidet das Komsozolen- und Jugendkollektiv von den anderen.

Der Tagebau „Sewerny“ arbeitet nicht immer rhythmisch, manche Lokbrigaden werden mit ihren Planaufgaben nicht fertig. Die Komsozolen- und Jugendbrigade von Schütz beförderte im ersten Halbjahr 1978 76 000 Kubikmeter Abraum über das Plansoll hinaus. Viel Zeit spart das Jugendkollektiv bei der Reparatur der Maschine. Laut Zeitnorm sind für eine kleine Überholung 36 Stunden vorgesehen, die Brigade leistet es in nur 12 Stunden. Also werden 24 Stunden eingespart und in dieser Zeit Tausende Kubikmeter Gestein abtransportiert. Auf diese Weise will man Zeit auch während der Generalreparatur der Elektrolok einsparen.

Manchmal kann man auch folgendes Bild beobachten. Auf der Maschine Nr. 207 hat Generalüberholung Einige Brigademitglieder werden für diese Zeit auf andere Maschinen übergeführt. Sie aber kommen in ihrer Freizeit in der Halle, um bei der Reparatur ihrer Maschine mitzuhelfen. All das hilft dem Jugendkollektiv, gute Arbeitsergebnisse zu erzielen. Für die Leistungen im ersten Halbjahr wurde der Brigade der erste Platz im Wettbewerb zu Ehren des Komsozolenjubiläums zugesprochen. Die Rote Fahne und eine Geldprämie überreicht.

Im Kollektiv arbeiten sehr produktive die Lokführer Wassili Danischewski, Boris Ossipow, Jewgeni Litwjakow und andere. Sie haben alle Mittelschul- oder technische Fachbildung, beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen Leben.

Das Jugendkollektiv mit Alexander Schütz an der Spitze arbeitet hingebungsvoll, der Stimme ihres Gewissens folgend.

Nikolai KASANZEW
Ekibastus

viele Fragen der Propagandisten ausführlich Auskunft gab.

Insgesamt haben 1 200 Propagandisten der mittleren Stufe aus Kolchos und Sowchos, Betrieben und Lehranstalten im Laufe des Sommers ihre Kenntnisse in Seminaren vertieft. Kommet, um sie dann im Unterricht mit den Hörern zu verwenden.

Woldemar KNIFF
Kustanai

Als die Steppe zum erstenmal erzitterte

„Aber ich? Das ganze Haus hat sich in den Kopf der Mutter meine Kamscha war nicht zu finden. Und doch hatte Vater sie mir einst felerlich überreicht, die festgebundene knoelige Peitsche, die er die Schürze und Rinder des Beys Shamali über die Steppe trieb. Eigene hatte er ja nie. Wie sollte er auch? Der Bey versprach zwar im Frühjahr den Dienst zum Herbst fünf Schafe.“ Wenn es aber soweit war, dann ging das Fellchen los. Ein Schaf weniger, weil der Zier der Steuern erhöht habe, waren noch vier in der Schürze, weil die Dürre Verluste erbracht habe, waren es nur noch drei: ein Schaf weniger, weil der Wolf ein Lamm gerissen hatte, blieben zwei übrig, und die müde, Vater schlichtete, damit die Familie einigermassen über den Winter kam. Kam sie meistens trotzdem nicht, blieb fast jedes Jahr eins von den Kleinen auf der Strecke, die damals so in die Welt geboren wurden, in die Welt der Beys und der Steuererheber. Die wenigen, die durchkamen wie ich, hatten eben Alltags Segen, Glück oder eine ungewöhnliche, starke Kondition, wie weiß das.

Ich war wohl unter einem besonders glücklichen Stern geboren, unter dem Kopf der ersten großen Erhebungen unseres Volkes nämlich, als die Steppe wie das ganze Land unter den Forderungen der Bauern und Hirten unter dem ersten Erzitteren, als der Nutschalkin unserer Altkommissarin (des heutigen Gebiets Zelinograd) zahnknirschend an seine Regierung berieten mußte, daß die Hirten die Steuern nicht gezahlt und die Häuser einiger Beys in Brand gesteckt haben. Und doch vergingen noch über fünfzehn blutige Jahre, ehe in unserem Aul die Sowjets die Macht fest in den Händen hatten.

Nach den Schüssen auf die ersten kasachischen Bolschewiken, nach den Säulen gegen die Bewegung der Altkommissarin Kriegskriegs, wurde der Symbol der Erhebung der Mitglieder des Ersten Sowjets von Altkommissarin durch die weißgardistischen Konterrevolutionäre und nach der Betreibung des Kreises durch

Große Vorhaben, die der Krieg unterbrach

Und das war der Haken. Seit dem Gespräch mit dem Traktorenisten auf dem Stahlgang hatte ich doch keine Kamscha, sondern all die Jahre Molotn knattern lassen. Man hatte mich gleich aufgegeben in die MTS geschickt, wo ich die MTS-Gruppe für den Winter die Maschinen, und in der schneefreien Jahreszeit bestellten wir die Felder. Immer größer wurden die Flächen, auf denen wir die jahrhundertealte Grasnarbe der Steppe umbrachten. Die MTS-Gruppe, die die Maschinen, Neunzehnhundertachtunddreißig schickte man mich für sechs Monate auf einen Lehrgang für „Kombiführer“. Während der Winterpause, später, neunzehnhundertvierundfünfzig, Wirklichkeit wurde — die Eroberung des Neulandes —, damit allten wir damals schreien. Wir sahen uns schon durch Felder fahren, die bis zum Horizont reichten wurden.

Aber dieser Horizont wurde erst einmal schrecklich düster, ich meldete mich freiwillig. Aber der Arzt bei der Musterung stellte eine Krankheit an meinem Bein fest, und der Wehrkollaborator sagte: „Bleib du auf dem Acker. Der Krieg braucht auch Brot, Aksakal.“

In der Tat, er brauchte Brot, fast alle Brot, das wir dem Boden bringen konnten. Unser kasachisches Land gab alles her, nicht nur Heiden, wie die berühmten Pantilow-Soldaten, die sich vor Moskau in jenem Jahre abgezogenen Handgelenke unter deutsche Panzer warfen, nicht nur das Blei für neun von zehn Kugeln, die die Soldaten unter die Füße schickten, die Faschisten abeuernten, und nicht nur die sechshundert Millionen Tonne Kohle aus Karaganda, was im Krieg hat, sind in hundert Jahren vorher überhaupt gefördert worden. Von all dem wird ja oft geschrieben. Der Krieg verschlang auch alles Fleisch unserer Schafherden, uns fast ohne Brennholz bei vierzig Grad Kälte. Neun von dreizehn Kindern, die mein Bein weigeten, starben in jenem Jahre von Kälte, Hunger, Schwäche und Krankheiten dahingerafft worden, denn der Krieg nahm uns auch die Medikamente und die Ärzte.

Auch alle guten Traktoren wurden an der Front gebraucht.

Artenpeltische und Schraubenschlüssel

Lebensbericht des Aksakal Kensbek Alpysajew aus dem Sowchos „Wosdwinshinski“

„Aber ich? Das ganze Haus hat sich in den Kopf der Mutter meine Kamscha war nicht zu finden. Und doch hatte Vater sie mir einst felerlich überreicht, die festgebundene knoelige Peitsche, die er die Schürze und Rinder des Beys Shamali über die Steppe trieb. Eigene hatte er ja nie. Wie sollte er auch? Der Bey versprach zwar im Frühjahr den Dienst zum Herbst fünf Schafe.“ Wenn es aber soweit war, dann ging das Fellchen los. Ein Schaf weniger, weil der Zier der Steuern erhöht habe, waren noch vier in der Schürze, weil die Dürre Verluste erbracht habe, waren es nur noch drei: ein Schaf weniger, weil der Wolf ein Lamm gerissen hatte, blieben zwei übrig, und die müde, Vater schlichtete, damit die Familie einigermassen über den Winter kam. Kam sie meistens trotzdem nicht, blieb fast jedes Jahr eins von den Kleinen auf der Strecke, die damals so in die Welt geboren wurden, in die Welt der Beys und der Steuererheber. Die wenigen, die durchkamen wie ich, hatten eben Alltags Segen, Glück oder eine ungewöhnliche, starke Kondition, wie weiß das.

Ich war wohl unter einem besonders glücklichen Stern geboren, unter dem Kopf der ersten großen Erhebungen unseres Volkes nämlich, als die Steppe wie das ganze Land unter den Forderungen der Bauern und Hirten unter dem ersten Erzitteren, als der Nutschalkin unserer Altkommissarin (des heutigen Gebiets Zelinograd) zahnknirschend an seine Regierung berieten mußte, daß die Hirten die Steuern nicht gezahlt und die Häuser einiger Beys in Brand gesteckt haben. Und doch vergingen noch über fünfzehn blutige Jahre, ehe in unserem Aul die Sowjets die Macht fest in den Händen hatten.

Nach den Schüssen auf die ersten kasachischen Bolschewiken, nach den Säulen gegen die Bewegung der Altkommissarin Kriegskriegs, wurde der Symbol der Erhebung der Mitglieder des Ersten Sowjets von Altkommissarin durch die weißgardistischen Konterrevolutionäre und nach der Betreibung des Kreises durch

Schau der Posten für Volkskontrolle

Recht hat sie die Alte. Oder soll ich nicht etwa mit meinem Haurilla messen, der Hauptgarrulle in einem der größten Sowchos unseres Gebietes ist. Mit der Frage über den Land, das meine Frau bei jeder passenden Gelegenheit, wenn wir uns über irgendwas streiten, wortlos und mich mit dem Armbeklopfen einzuwaschen will. Nagima, ich frage die Kinder, die haben Wissen, die können die ganze Welt erklären!“

Es ist schon so, wie die Alte immer sagt

In der Brigade Nr. 1 des Sowchos „Algabaski“ müßten die Lastwagen wegen schlechter Arbeitsorganisation lange warten, auf der Tenne sammelte sich inzwischen viel Getreide an. Im benachbarten Dshambol-Sowchos nutzte man die Kombines effektiv aus, im Ergebnis wurde das Samengut sauber, ordentlich, und die Abren fielen aus.

Diese alarmierenden Signale der Volkskontrolle wurden operativ in einer Sitzung des Rayonkomitees für Volkskontrolle der Stadt Tschapajew erörtert. Das Komitee forderte die Wirtschaftsleiter auf, dringende Maßnahmen für die Liquidierung der Mängel zu ergreifen. Bald hatte sich die Lage gebessert.

Ungeduldig Aufmerksamkeits für die Qualität der Arbeit der Erntearbeiter bekundeten in den ersten Erntetagen der Direktor des Sowchos „Wolchod“ Ch. Kusajew, der Chefagronom G. Moschajew und der Leiter der Abteilung Nr. 3 G. Achmetjajew. Dadurch wurden auf einer Fläche von 70 Hektaren bedeutende Verluste an Gerste zugelassen. Das Rayonkomitee für Volkskontrolle in Akahub erörterte diese Frage, zog die Schuldigen zur strengen disziplinarischen Verantwortung und forderte von ihnen Schadensersatz. Gegenwärtig ist in der Wirtschaft die Qualität der Erntearbeiter verbessert worden.

Die Ergebnisse der Schau werden weitgehend publik gemacht. Zu Fragen der Qualität der Erntearbeitung und der Sicherung des Getreides nehmen die Mitarbeiter und Aktivisten der Komitees für Volkskontrolle, der Gewerkschafts- und Komsozolenpartei, Plakate und Lesungen heraus. In jeder Wirtschaft erscheinen regelmäßig Informations-, „Blitz“- und „Kampffolien“.

Anton DOSCH
Gebiet Uralsk

Zweimal mehr Honig

TALDY-KURGAN. Ein rekordmäßiges Resultat haben die Bienenzüchter des Gebiets beim Honigerwerb erzielt: Es wurden 3 000 Zentner Honig bereitgestellt — zweimal mehr als geplant war.

Besonders bemüht haben sich die Inker des Sowchos „Lepsinski“ Michail Kulikow und Fjodor Salamатов, die ihrem Beruf schon fast ein halbes Jahrhundert nachgehen. Sie lieferten je 60 Zentner Honig an den Staat. Das sind die Aufgaben von vier Jahren. Auch der ganze Sowchos hat bedeutend mehr Honig an das Handelsnetz geliefert, als geplant war. Insgesamt mehr als 60 Tonne. (KASTAG)



Im Laufe einer Woche besuchten Propagandisten der mittleren Stufe aus Kustanai, Dshetygara und Lissakowsk ein Seminar, wo sie sich mit den Leitenden des neuen Lehrjahrs. Die Verfasser des entwickelten Sozialismus bekanntmachten.

Die Propagandisten hörten sich Gebiet Alma-Ata. Die Brigade des bekannten Bauarbeiters, Staatspreisträgers der UdSSR A. Chasik (im Bild) hat die Arbeit der zweiten Folge des Treidreispereis Kapschigabe beendet, der in diesem Jahr 100 000 Tonne Getreide der neuen Ernte aufnehmen wird.

Foto: KASTAG

Aus aller Welt

tass meldet

Große Umgestaltungen

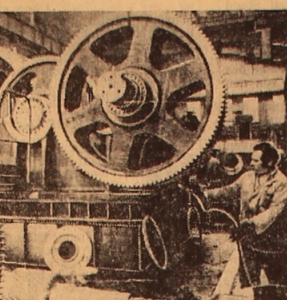
HANOI. Für die gegenwärtige Lage im Süden Vietnams sind vor allem weitreichende sozialistische Umgestaltungen charakteristisch. In diesem Jahr wurde hier eine Kampagne für eine sozialistische Umgestaltung des Privatsektors der Industrie und des Handels entfaltet. Im Dorf hat die erste Etappe der Kollektivierung ihren Höhepunkt erreicht. Allein in Ho-Chi-Minh-Stadt vergrößerte sich im

ersten Halbjahr der Umfassung der Industrieproduktion auf das 1,5fache gegenüber derselben Periode des vergangenen Jahres. Die staatlich getriebenen wirtschaftlichen Betriebe liefern den überwiegenden Teil der Industrieproduktion. In den südlichen Provinzen wurden mehr als 14 000 staatliche Verkaufsstellen und mehr als 7 500 Einkaufs- und Absatzgenossenschaften gegründet, die die Bevölkerung mit Lebensmitteln

In den Bruderländern

Das erste Atomkraftwerk

WARSAU. Am Ufer des Zarnew-See in der Wojewodschaft Gdansk hat man mit den Vorbereitungsarbeiten für den Bau des ersten Atomkraftwerks Polens begonnen. Die Ausrüstungen für das



CSRS. Das W.-I.-Lenin-Maschinenbaukombinat „Skoda“ in der Stadt Plzen arbeitet mit Dutzenden Ländern der Welt zusammen. Es liefert Ausrüstungen für 42 Kraftwerke, bald im Ausland mehr als 300 große Industrieobjekte, fertigt an seine Partner Hunderte verschiedene Ausrüstungsätze für Industrieabriebe als besonders erfolgreich entwickelt sich seine Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten, vor allem mit der Sowjetunion.

Betriebe des Landes aktiv mitwirken. Im Büro „Energoprojekt“ erforschen die Spezialisten Möglichkeiten für die Lokalisation mehrerer weiterer Atomkraftwerke längs der Wisla und an der Ostseeküste.

Anbau von Zitrusfrüchten

HAVANNA. Auf der kubanischen Jugendinsel herrscht Hochbetrieb. Die Ernte der Grapefruits ist in vollem Gange. Überall sieht man große Mengen saftiger großer Früchte, die unter den Strahlen der tropischen Sonne herangereift sind. Die diesjährige

Ernte ist um 30 Prozent höher als die vorjährige. Es sind bedeutend mehr Apfelsinen, Mandarinen und Zitronen erhalten worden. In den Jahren der Volksmacht hat sich die Jugendinsel in ein wahres Zentrum des Anbaus von Zitrusfrüchten verwandelt. Allein im vergangenen Jahr hat die Produktion von Zitrusfrüchten im Land 250 000 Tonnen erreicht, im Jahr 1980 soll die Ernte von Zitruskulturen gegenüber dem Volkswirtschaftsplan 350 000 Tonnen erreichen.

„Grünes Gold“ der Tschechoslowakei

PRAG. Die ganze Tschechoslowakei lebt heute der Arbeit und den Sorgen der Ackerbauern. Die Werktätigen der Landwirtschaft kämpfen beharrlich für eine reiche Ernte im dritten Planjahr des sechsten Planjahres. Sie überwinden die negativen Folgen des unregelmäßigen kalten Sommers und bergen das Getreide

und andere landwirtschaftliche Kulturen. Jetzt gibt es an dieser Arbeitsfront, die sich über das ganze Land erstreckt, einen neuen wichtigen Abschnitt. In den spezialisierten Wirtschaften ist eine reiche Hopfernte — das „grüne Gold“ der Tschechoslowakei — herangereift. In diesem Jahr war der Hopfen auf

Helfershelfer der Rassisten

In weiten Kreisen der Weltöffentlichkeit wird das menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden verurteilt. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Konferenz eröffnet

Die 58. Konferenz der Vereinigung für Völkerrecht ist in der Hauptstadt der Philippinen Manila eröffnet worden. An ihr nehmen mehr als 100 Delegierte von 40 Nationen und verschiedenen internationalen Organisationen teil. Den Teilnehmern der Konferenz

Freche Forderungen

Der Leiter der vietnamesischen Delegation zu den Verhandlungen über die vietnamesische Nationalität, Hoang Binh Shon, Stellvertreter Außenminister der VR Vietnam, hat unter anderem die von Vietnam geforderten Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Freche Forderungen

Die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation in der 4. Sitzung: Es ist bedauernd, daß die chinesische Seite in den drei vorangegangenen Sitzungen weiterhin absurde Argumente ins Treffen führte und versuchte, uns unnötige Forderungen aufzuzählen.

Für die Entwicklung der Zusammenarbeit

A. Hammer über sein Treffen mit L. I. Breschnew

Die Zukunft der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen müsse nicht in Konfrontation, sondern in der Entwicklung der Zusammenarbeit, des gegenseitigen Einvernehmens und des Vertrauens liegen, erklärte der Präsident von Occidental Petroleum Corporation A. Hammer. Er sagte, das sei überzeugend während des Gesprächs mit Leonid Breschnew unterstrichen worden, welches am 25. August stattgefunden hat. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR habe festgelegt, daß die Sowjetunion beabsichtigt ist, Beziehungen zu den USA in allen Bereichen zu entwickeln. Das müsse aber auf der Grundlage der völligen Gleichberechtigung und Nichtmilitarisierung in der inneren Angelegenheiten des anderen geschehen.

„Ich teile voll und ganz die Meinung Leonid Breschnews und weiß, daß so wie ich viele Amerikaner denken“, sagte Dr. Hammer. „Nach meiner Heimkehr werde ich diesen wichtigen Gedanken den einflussreichen Persönlichkeiten plausibel machen, die sowohl den außenpolitischen als auch die Wirtschaft der USA des Landes leiten.“

Das geschäftliche Amerika möchte zu einem großen Teil mit der Sowjetunion zusammenarbeiten. Bekanntlich weisen die USA gegenwärtig ein gewisses Außenhandelsdefizit auf. Durch die Erweiterung der Verbindungen mit der Sowjetunion könnte man auf die Außenhandelsbilanz der USA positiv einwirken. Amerika braucht sowjetische Rohstoffe, Chemierzeugnisse und andere Waren. Die Sowjetunion ist ihrerseits am Erwerb amerikanischer Ausrüstungen und Technologien interessiert.

„Das Treffen mit Leonid Breschnew ist ein glückliches Ereignis in meinem Leben. Wie auch früher sah ich einen klugen und herzlichen Gesprächspartner, dessen Gedanken und Gefühle ich jedem und vertraut sind. Das Entscheidende für ihn ist der Frieden, und es gibt keine andere Tätigkeit, die so edel ist wie diese.“

Die Idee des Generalsekretärs des ZK der KPdSU 1973 den USA abzustatten, hat ohne Zweifel zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern beigetragen, sagte Hammer. Leonid Breschnew wurde von ganz Amerika geliebt. Etwa 70 Millionen Menschen haben ihre Fernsehgeräte eingeschaltet, um die Ausführungen des hohen sowjetischen Gastes zu verfolgen. Leider haben sich gegenwärtig die amerikanisch-sowjetischen Beziehungen gegenüber jener Periode verschlechtert, nichtsdestoweniger hoffe ich, daß wir eine neue Etappe ihrer Zusammenarbeit beginnen werden, die zum Ausbau der Verbindungen zwischen den beiden Ländern insbesondere auf dem Gebiete des Handels und der Wirtschaft führen wird. Das ist eine gute Grundlage für das gegenseitige Einvernehmen der Völker.

Gegenwärtig wird jedoch die Entwicklung des Handels mit der Sowjetunion durch diskriminierende Barrieren erschwert gegen die viele amerikanische Geschäftsteile auftreten. Nach Dr. Hammer weiter aus: „Für meine Meinung ist der jüngste Entschluß der USA-Administration, den Verkauf eines gewisses Typs Sperry Univac zu verbieten und die Lieferung von Bohrungsanlagen an die UdSSR einzuschränken, falsch. Er wird lediglich zum Abbau des gegenseitigen Handels führen, was sowohl nicht im Interesse der USA als auch nicht im Interesse der UdSSR liegt.“ Ein Überzeugendes Beispiel guter Möglichkeiten für die Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und den USA dient die Zusammenarbeit zwischen Occidental Petroleum Corporation mit sowjetischen Organisationsstellen während des Gesprächs unterstrichen. Erst vor kurzem wurde in der Nähe von Odessa am Schwarzen Meer ein Unternehmen zur Herstellung von Mineralöl in Betrieb gesetzt. An dem Bau dieses Komplexes beteiligt sich auch die Occidental Petroleum Corporation. Das in seinen Ausmaßen einzigartige Geschäft, das mit 20 Milliarden Rubel bewertet wird, hat eine Laufzeit von zwei Jahrzehnten.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

Helfershelfer der Rassisten

Die BRD-Bürger werden aufgefordert, sich gegen die menschenfeindliche Apartheid-Regime in Südafrika entschieden zu verhalten. Dieses Regime vertritt flagrant die menschenlichen Grundrechte und bringt zahlreichen Menschen Not und Leid. Den BRD-Bürgern ist zu verüßeln, unternemen die imperialistischen Kräfte im Westen Manöver, die zum Zweck haben, das südafrikanische Rassistensystem zu retten und auf diese Weise die Möglichkeit für den westlichen Kapitalismus zu schaffen, die Bodenschätze dieses Landes und die Ausbeutung seiner Arbeitskräfte zu sichern.

